

## BESCHLUSS III – FRANZÖSISCHEN REPUBLIK

**Thema** Konflikte und internationale Sicherheit

**Betreff** "Keine Staatsstreiche, bitte!"

Die Generalversammlung,

**Feststellend,** dass Demokratien weltweit zunehmend bedroht sind und offenbar einige bewaffnete Gruppen noch immer nicht verstanden haben, dass Staatsstreiche wirklich im 20. Jahrhundert verbleiben sollten,

**Besorgt** über die Tatsache, dass solche Putschere offenbar eine neue Beliebtheit gefunden haben, bis zu dem Punkt, an dem man sich fragen könnte, ob einige Länder dies als eine Art Nationalsport betrachten,

**Hervorhebend** dass die Vereinten Nationen, zwischen Wirtschaftssanktionen, militärischen Interventionen und endlosen Diskussionen im Sicherheitsrat, offenbar immer noch zögern, ob sie lieber einen Rhetorikwettbewerb organisieren oder Blauhelme entsenden sollen, um „unauffällig“ die Ordnung wiederherzustellen,

**Sich bewusst** dass viele demokratisch gewählte Regierungen weder über ausreichende Mittel noch manchmal über genügend Weitsicht verfügen, um solche Umsturzversuche abzuwehren,

**In Erinnerung rufend,** dass Umfragen zufolge die Demokratie ein weiterhin recht beliebtes Konzept bleibt (vorerst) und es daher im Interesse aller liegt, sie zu schützen – auch wenn einige meinen, ein gelegentlicher Staatsstreich sei gut für die Öffentlichkeitsarbeit,

**Beschließt:**

1. Einrichtung einer direkten „Anti-Putsch-Leitung“: Jede legitime Regierung, die die ersten Gerüchte über einen Staatsstreich in den Fluren hört, kann das Hauptquartier der Vereinten Nationen über eine spezielle Leitung, genannt „Putsch-Stopp“, kontaktieren, um die sofortige Entsendung einer Blauhelm-Einheit auszulösen.
2. Einrichtung geschützter Zonen: Länder, die in einem Zeitraum von zehn Jahren drei oder mehr Staatsstreiche erlebt haben, werden zu „Putsch-freien Zonen“ erklärt, in denen jeder weitere Versuch streng sanktioniert wird. Die Täter erhalten öffentliche „rote Karten“ in einer feierlichen Zeremonie.
3. Schaffung von Abschreckungsinitiativen und Belohnungen durch den IGH: Der Internationale Gerichtshof (IGH) wird „Putsch-Olympiaden“ organisieren, bei denen putschende Staaten in den Kategorien „Beste Begründung für einen Staatsstreich“ und „Kreativster Putsch“ konkurrieren. Die Gewinner erhalten eine symbolische Verurteilung sowie ein Intensivseminar in Demokratie. Außerdem wird jährlich ein „Friedensnobelpreis für den Anti-Putsch“ verliehen, der an eine Regierung geht, die erfolgreich einen Staatsstreich verhindert hat. Dies wird mit finanzieller Unterstützung belohnt, unter der Bedingung, dass sich der Vorfall nicht wiederholt.

*Der französische Text ist maßgebend.*